

Kurzfassung des Vortrages von Dr. Haupt, Erlangen

Moderne postoperative parenterale Ernährung – Modifizierte Fette

Die Effektivität der postoperativen parenteralen Ernährung resultiert aus der quantitativen Anpassung der Substratzufuhr an metabolische Regelmechanismen des Post – Aggressionssyndroms, aber auch aus der gezielt eingesetzten pharmakologischen Wirkung von Ernährungssubstraten. Strukturierte Lipide verbinden die Vorteile einer physikalischen Mischung von LCT- und MCT – Fetten , nämlich die schnelle Verstoffwechslung und die Zufuhr essentieller Fettsäuren und einer geringeren Belastung der Leber mit der Reduktion unerwünschter Nebenwirkungen wie metabolische Azidose und neurologische Störungen. Der Einbau von Omega-3 Fettsäuren verändert die Funktion immunologisch hoch wirksamer Arachidonsäuremetaboliten aus der Gruppe der Prostaglandine und Leukotriene und kann so Entzündungsprozesse beeinflussen. Somit entwickelt sich die postoperative parenterale Ernährung neben der herkömmlichen energetischen Betrachtungsweise hin zur individuell differenzierten Substratzufuhr und zur Pharmaco – Ernährung.